

MARIA RAUCH-KALLAT**BUNDESMINISTERIN FÜR
GESUNDHEIT UND FRAUEN****b m g****XXII. GP.-NR****1942/AB****2004-08-27**

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Andreas Khol
Parlament
1017 Wien

zu 1933/J**GZ: BMGF-11001/0102-I/A/3/04**

Wien, am 27. August 2004

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische
**Anfrage Nr. 1933/J der Abgeordneten Gabriele Heinisch-Hosek,
Genossinnen und Genossen** wie folgt:

Einleitend bitte ich um Verständnis, dass eine detaillierte Darstellung aufgrund des damit verbundenen übermäßig hohen Verwaltungsaufwandes nicht möglich ist; die Unterlagen liegen zur Einsichtnahme in der Fachabteilung II/2 meines Ressorts auf. Weiters darf ich darauf hinweisen, dass sich einige Förderanträge noch im Prüf- und Evaluierungsstadium befinden und daher die angeführten Beträge mit Stichtag 15. Juli 2004 erfasst wurden.

Frage 1:

Aus den Mitteln des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen wurden Projekte, Einrichtungen und Initiativen in den Bereichen Frauenservicestellen, Notrufe, Frauenhäuser, Frauenhelpline gegen Gewalt an Frauen, Präventionsprojekte gegen Gewalt an Frauen, Einrichtungen zur Verbesserung der Situation von Migrantinnen sowie sonstige Beratungseinrichtungen zur Verbesserung der Situation von Frauen finanziell unterstützt.

Frage 2:

Für 2004 stehen voraussichtlich für die Förderung von Frauenprojekten € 3.152.000,- zur Verfügung.

Frage 3:

Bezugnehmend auf meine einleitende Feststellung darf ich einen schwerpunktmaßigen Überblick über die wesentlichsten von mir bisher im Jahr 2004 geförderten Projekte, Initiativen und Einrichtungen geben:

Die bundesweiten 33 Frauenservicestellen sowie das Netzwerk der österreichischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen wurden mit insgesamt € 1.469.796,- finanziell unterstützt.

Für die Projekte zur Verbesserung der Situation von Migrantinnen wurden bisher mit Stichtag 15. Juli 2004 € 110.328,- aufgewendet.

Gewaltprojekte, wie beispielsweise Notrufeinrichtungen, Frauenhäuser, Frauenhelpline und sonstige Projekte zur Prävention gegen Gewalt an Frauen wurden mit Stichtag 15. Juli 2004 mit € 888.602,-- , sonstige Beratungseinrichtungen und Fraueninitiativen mit Stichtag 15. Juli 2004 mit € 378.470,- gefördert.

Es darf ergänzend bemerkt werden, dass sämtliche Frauenservicestellen oftmals Erstanlaufstellen bei Gewaltproblemen sind. Weiters werden von mir die im obigen Betrag nicht inkludierten neun Interventionsstellen gegen Gewalt gemeinsam mit dem Bundesministerium für Inneres im Jahr 2004 mit einem Gesamtbetrag von rund € 1.600.000,- finanziell unterstützt.

Dazu kommen noch die Förderungsbeträge für die fünf Frauengesundheitszentren (Wien, Salzburg, Linz, Graz, Klagenfurt), diese erhalten gleich hohe Mittel wie im Jahr 2003 (Wien, Salzburg, Kärnten: je € 14.600,--; Graz: € 21.800,--; Linz: € 14.563,--).

Fragen 4 und 5:

Die in der Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 1676/J, Fragen 15 und 16 aufgelisteten Einrichtungen mussten im Jahr 2004 um die im Jahr 2003 erhöhten Beträge gekürzt werden, da die finanziellen Mittel der ehemals im BMWA angesiedelten Frauengrundsatzabteilung nicht mehr zur Verfügung stehen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann noch keine abschließende Auflistung von Förderkürzungen erstellt werden, da noch neue Anträge erwartet werden und in dringenden Fällen Nachförderungen geprüft werden müssen.

Fragen 6 und 7:

Mit Stichtag 15. Juli 2004 wurde die Förderung folgender Einrichtungen erhöht:

Interessensverband Frauenkultur, Rohrbach, Projekt Beratungsstelle, (von € 5.000,-- auf € 10.000,--), hohe Frauenarbeitslosigkeit;
Verein Tiroler Frauenhaus, Innsbruck, Projekt Migrantinnen (von € 7.270,-- auf € 10.000,--), Taggeld für Migrantinnen;
Verein Kokon, Altenmarkt, Projekt Beratungszentrum (von € 3.700,-- auf € 7.000,--); für Region wichtige arbeitsmarktspezifische Maßnahmen;

Taten statt Worte/Gründerinnenzentrum, Graz (von € 27.000,-- auf € 30.000,--), Maßnahmen entsprechen den Schwerpunkten 2004; Immo-Humana, Wien, Projekt Mütter in Wohnungsnot (von € 3.600,-- auf € 5.000,--), steigender Bedarf an Notwohnungen für alleinstehende Frauen mit Kindern, keine Förderung durch MA 57.

Fragen 8 und 9:

Bis zum Stichtag 15. Juli 2004 erhielten folgende im Vorjahr unterstützte Einrichtungen auf Grund des Wegfalls der BMWA-Mittel, Einsparungsmaßnahmen und fehlender Übereinstimmung mit der Schwerpunktsetzung 2004 keine Förderungen:

Frauen- und Familienberatung Klagenfurt (2003 € 2.910,--), ehemalige BMWA-Mittel;
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen der Uni Innsbruck (2003 € 1.000,--), keine Förderung von Gleichbehandlungspublikationen, da genügend Information auf der Homepage des BMGF zur Verfügung gestellt; Österreichische Gesellschaft für Familienplanung, Projekt „First Love“ (2003 € 7.000,--), Verein gut von anderen Stellen gefördert, Gesundheitsbereich; AHDA, Vereinigung für Menschenrechte und Demokratie in Afrika (2003 € 5.000,--), Konkursverfahren.

Fragen 10 und 11:

Einleitend wird bemerkt, dass aufgrund der Budgetkonsolidierung zusätzlich zur Basisfinanzierung von FS-Stellen und Notrufen (€ 43.603,- pro Einrichtung) keine weiteren Projekte dieser Einrichtungen unterstützt werden konnten. Darüber hinaus wurden allfällige Parallelförderungen (bereits geförderte Institutionen mit vergleichbaren Arbeitsschwerpunkten und Projekten) sowie Ressortzuständigkeiten genau überprüft.

Folgende Projekte wurden bis Stichtag 25. Juli 2004 abgelehnt, wobei die detaillierten Gründe für die jeweiligen Ablehnungen in relevantem Umfang in der gegenständlichen Beantwortung nicht dargestellt werden können, jedoch ausführlich in den Akten dargestellt sind (auf die Möglichkeit der jederzeitigen Akteneinsicht in der Abteilung II/2 darf nochmals verwiesen werden).

Verein Frauenservice Graz, Projekt Stadtteilprojekt Palaver, keine Koförderung durch AMS;
Peripherie, Graz, Projekt praxisorientierte Genderforschung, Forschung kein Schwerpunkt 2004;
ISOP, Graz, Projekt Forschungsprojekt, kein Schwerpunkt 2004;
Wendepunkt, FS-Stelle, Wr. Neustadt, Zusatzprojekt EDV-Einzelschulungen;
Artemis Generationentheater, Klagenfurt, Projekt Theaterproduktionen, kein Schwerpunkt 2004;

Frauen beraten Frauen, Wien, Zusatzprojekt Re-Powerment;
Verein Sprungbrett, Wien, Zusatzprojekt Aktionstelefon;
Notruf Wien, Zusatzprojekt Präventionsarbeit;
Österr. Gesellschaft für Familienplanung, Wien, Projekt First Love,
Schwerpunkt Gesundheits- und Sexualberatung;
Defendo, Wien, Projekt Selbstverteidigungskurse, entgeltliche Kurse werden von einer Reihe anderer Institutionen durchgeführt;
Vereinigung türkischer Eltern, Wien, familienspezifische Beratung, Förderung einiger ähnlicher Vereine durch das BMGF;
Unterstützungskomitee zur Integration von Ausländerinnen, Wien, Zuständigkeit BMI und BMBWK;
Babydoll, Wien, Projekt Jugendschwangerschaftsbegleitung/KA Göttlicher Heiland, Zuständigkeitsbereich Gesundheit und Familie;
Verein zur Förderung frauengerechter Verteilung ökonomischen Wissens, Wien, Forschungsprojekt, kein Schwerpunkt 2004;
Verband der dipl. Logopädinnen, Wien, Projekt Fachkongress, kein frauenspezifisches Projekt;
Respect, Wien, Projekt World day for Prevention of Child Abuse, kein frauenspezifisches Projekt;
Dr. Stadler/Mag. Weidel, Wien, Fortbildungsseminare/Osterweiterung, AMS-Förderung, personenbezogen;
Heller Consult, Wien, Projekt after sports, Einreicher gewinnorientierte GMBH;
Konak-Wien, Forschungsprojekt Amerika/Karibik, kein Schwerpunkt 2004;
Verein freie Hebammen, Wien, Projekt Veranstaltung, Gesundheitsbereich;
Culture2Culture, Wien, Kulturprojekt, kein Schwerpunkt 2004;
Radio Afrika, Wien, Journalistinnenausbildung, persönliche Ausbildungskosten;
IBA, Integrations- und Beratungsverein für Ausländer, Mödling, Konkursverfahren;
Waltraud Gschöpf, Cranio-Sakrale Osteopathie Ausbildung; keine persönlichen Ausbildungskosten;
Institut für die Geschichte der Juden, Tagung;
Frauenhaus Steiermark, AÖF-Treffen;
Frauenforum Salzkammergut, Ebensee, Zusatzprojekt.

Frage 12:

Neu in diesem Jahr wurden bisher folgende Projekte gefördert:
Verein Wendepunkt, Wr. Neustadt, Projekt Frauennotwohnung, € 6.700,-;
Haus der Frau, St. Pölten, Projekt Frauenhaus, € 25.000,-;
Feykom, Wien, Projekt Beratungs- und Bildungsprojekt für Migrantinnen, (neu) € 7.000,-;
Schwarze Frauen Community (neu) Projekt Empowerment, € 4.000,-;
Neue Horizonte, Wien, Projekt EDV-Wirtschaftsführerschein für Ausländerinnen (neu) € 7.328,-;
Hildegard Burjan-Institut, Wien, Projekte Journalistinnenkongress 2004 und Femina 2004 (neu) € 20.000,-;
Druckkostenbeitrag Biographie Dr. Margarethe Ottlinger, € 3.300,-;

Verein Rat und Hilfe, Wien, Projekt Jobcircle (neu) € 10.000,-; Bundesjugendvertretung, Wien, Projekt Genderize, € 4.500,-; Bewusstseinsmäschung von gendergerechtem Handeln in der Öffentlichkeit;
Verein zur Gründung und Beratung und Unterstützung von Frauennetzwerken, Wien, Projekt Frauenvernetzungstag, € 1.500,-; Netzwerkbildung von Frauenprojekten;
Frauenhaus Mistelbach, Projekt Migrantinnen, € 2.000,-;
Österreichische Gesellschaft für Religionsphilosophie, Linz, Tagung „Das Geschlecht der Religion“, € 1.000,--;
Europazentrum Graz, Tagung „Frauen und die EU“, € 2.000,--.

Frage 13:

Derzeit sind in der zuständigen Fachabteilung aufgrund fehlender Unterlagen folgende Anträge offen:

Frauenhertz, Wien;
Österreichisches Frauenforum, feministische Theologie, Salzburg;
Verein Miteinander, Linz;
SOS-Menschenrechte Österreich, Traiskirchen;
Verein Nora, Frauenberatung Mondsee, Oberösterreich.

In Bearbeitung sind derzeit folgende Anträge:

Mountain Unlimited, Wien, Projekte Frauen-Online-Magazin, Interreg-Projekt Women East Smuggling Trafficking;
Akademikerbildung Steiermark, Projekt Mentoring;
Verein Nanaya, Wien, Projekt Schwangerschaftsberatung;
Verein für Ägyptische Frauen und Familien, Wien, Frauenberatung;
Kärntner Frauenhaus, Klagenfurt, Projekt Frauenhaus;
Horizont, Beratungsstelle für Migrantinnen und Migranten, Wr. Neustadt;
Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, Wien, Projekt Frauenhelpline – Nachtragsförderansuchen;
Europäisches Netzwerk für Frauen in Österreich, Linz, Projekt Watch Dog-Monitoring;
Verein Integrationshaus, Wien, Projekt ganzheitliche frauenspezifische Beratung.

Fragen 14 und 15:

In meinem Ressort werden derzeit für sämtliche Förderbereiche Sonderrichtlinien aufgrund der neuen Allgemeinen Rahmenrichtlinie zur Gewährung von Förderungen aus Bundesmitteln (ARR 2004 vom 26.1.2004) ausgearbeitet. Ein Sonderteil wird die Förderung von Frauenprojekten regeln.

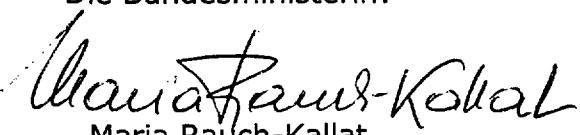
Fragen 16 bis 20:

Der Antrag wurde bereits einer Erledigung zugeführt. Die Förderhöhe 2004 beträgt analog zum Vorjahr € 33.000,-.

Frage 21:

Verbindliche mehrjährige Verträge können aufgrund der Allgemeinen Rahmenrichtlinie zur Gewährung von Förderungen aus Bundesmitteln (ARR 2004, 26. Jänner 2004 - Grundsatz der Einjährigkeit) grundsätzlich nicht abgeschlossen werden. Es ist lediglich eine Förderzusage vorbehaltlich der Bedeckbarkeit in den jeweiligen Budgetjahren möglich. Für überwiegend aus Mitteln meines Ressort geförderte Einrichtungen (Frauenservicestellen und Notrufe) werden längerfristige Absicherungsmöglichkeiten rechtlich überprüft.

Mit freundlichen Grüßen
Die Bundesministerin:



Maria Rauch-Kallat